

Fach	Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Abschlussgrad	Master in Library and Information Science
Hochschule	Fachhochschule Köln
Datum der Akkreditierung	17.01.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Sommersemester 2009
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät	Informations- und Kommunikationswissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Tobias Galliat Tel.: 0221 8275-3376 E-Mail: tobias.galliat@fh-koeln.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Prüfungsformen sind zu konkretisieren. 2. Die Ermittlung der Modulnoten ist zu präzisieren. 3. Die Zugangsvoraussetzungen der Englischkenntnisse sind in die Prüfungsordnungen aufzunehmen. 4. Die Zielgruppe ist zu präzisieren. 5. Die Zulassungsvoraussetzungen sind zu konkretisieren. 6. Für die Anerkennung berufspraktischer Tätigkeiten sind Lernergebnisse zu präzisieren.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Der Studiengang ist für folgende Zielgruppen konzipiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Berufspraktiker 2. Bibliothekare (Diplom, Bachelor), die eine Höherqualifizierung anstreben. <p>Die Regelstudienzeit des modular aufgebauten Studiengangs beträgt vier Semester, die Studierenden können allerdings zwischen einem stringenten Studienverlauf mit 4 Semestern oder der kumulativen Realisierung und Anrechnung einzelner Module mit einer möglichen zeitlichen Streckung auf bis zu 10 Semester wählen. Es werden Studiengebühren erhoben.</p> <p>Der Studiengang umfasst 120 CP. Davon werden 90 CP durch das Studium der Module, 30 CP durch die Anerkennung beruflicher Qualifikationen erworben. Die 90 zu erwerbenden CP verteilen sich auf vier Semester. Dabei werden in den Semestern eins bis drei 22 CP, im vierten Semester 24 CP (Masterarbeit) erworben.</p>

Zusammenfassende Bewertung

Auf das Jahr gerechnet sind 1.320 Stunden Workload für das Studium zu kalkulieren. Von denjenigen, die während des Studiums eine Vollzeitstelle wahrnehmen, wird für das Studium ein Workload-Pensum von mindestens 15 Stunden pro Woche (Abendstunden sowie Wochenende) vorausgesetzt.

Da dieser Kalkulation die Annahme einer Vollzeittätigkeit zugrunde liegt, zeigen die o.g. Daten die Maximalbelastung: Für Studierende, die lediglich Teilzeit arbeiten oder von ihrem Arbeitgeber Freistellungen für das Studium erhalten, verringert sich die Belastung deutlich.

Dem Studiengang liegt das Konzept des Blended Learning zugrunde, das laut Antrag der Lebenssituation berufstätiger Studierender besonders Rechnung trägt. Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt demnach in mehreren, über das Semester verteilten Lehrveranstaltungsblöcken in der Fachhochschule Köln sowie im Selbststudium. Die Präsenzphasen sollen dabei so gehalten sein, dass eine Vereinbarkeit mit der beruflichen Tätigkeit und mit familiären Verpflichtungen gegeben ist.

Sein spezifisches Profil gewinnt der Studiengang durch die enge Zusammenarbeit mit der bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Forschung und Praxis. Lehrende sind neben den Mitgliedern des informationswissenschaftlichen Instituts Lehrbeauftragte aus der informationswissenschaftlichen und -wirtschaftlichen Praxis sowie Leiter von Bibliotheken und anderen Informationseinrichtungen. Die enge Kooperation zwischen Hochschule und Praxis soll Aktualität und hohe praktische Relevanz der Studieninhalte gewährleisten.

Nach Abschluss des Studiengangs sollen die Absolventinnen und Absolventen über aktuelles Wissen zu neuen Entwicklungen und Tendenzen in den Bereichen Informationsdienstleistungen, Informationskompetenz, Informationstechnologie sowie Informationserschließung und -recht verfügen, die Strukturen der nationalen und internationalen Informationslandschaft kennen und mit den politischen Hintergründen und Entwicklungen vertraut sein. Die erworbenen Qualifikationen sollen sie dazu befähigen, wichtige Managemententscheidungen eigenverantwortlich zu treffen.

Der Studiengang bietet inhaltlich mehrere internationale Komponenten, insbesondere jedoch den Themenschwerpunkt „Internationales“ im 3. Studiensemester, in dem bis zu zwei Praxisprojekte zu Themenbereichen angesiedelt werden können. Die Internationalisierung soll durch die zahlreichen Kooperationspartner gefördert werden. Mit vier Hochschulen bestehen Erasmus-Verträge zum gegenseitigen Studierendenaustausch (Genf, Eisenstadt, Viljandi, Madrid).

Die Ziele des Studiengangs sind überzeugend und transparent dargestellt. Die Ziele des Studiengangs entsprechen sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung wie auch im Niveau den Anforderungen an einen stärker anwendungsorientierten Master und leisten insoweit einen guten Beitrag zur Berufsbefähigung der Studierenden.

Das Curriculum ist grundsätzlich stimmig und in seinem Aufbau nachvollziehbar. Der Studiengang ist modularisiert und entspricht dem ECTS. Die Module sind klar beschrieben und werden im Wesentlichen den Zielen des Studiengangs gerecht. Die Modulprüfungen sind in ihrer Formenvielfalt den Lerninhalten angemessen.

Besonders hervorzuheben ist, dass ein großer Teil des Kollegiums in diesem wie auch in anderen Studiengängen lehrt. Insofern ist durch das Profil der hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten eine gute Vernetzung innerhalb der Hochschule gewährleistet.

Die Einschränkung bezieht sich auf die Zulassungskriterien. Diese müssen so formuliert werden, dass sie gerichtsfest werden. Insbesondere

sind die je wechselnden stärker bepunkteten Kriterien vor Beginn des Auswahlverfahrens festzulegen. Insoweit sind die Übergangswege für Studierende aus anderen Studiengängen festgelegt.

Um das Ziel, die Studierenden auf Führungsaufgaben hin zu qualifizieren, erreichen zu können, scheinen die Inhalte im Modul Management nicht ausreichend ausgeprägt. So kann im Themenblock Personalmanagement Führungsverhalten auf Grund des zeitlichen Rahmens nicht in praktischen Übungen erfahren und reflektiert werden. Hier empfehlen die Gutachter, das zeitliche Verhältnis von Lernvermittlung in direktem Kontakt und im Selbststudium zu überdenken.

Die Beschreibung des Curriculums in den Materialien für die Gutachter erzeugt den falschen Eindruck, dass ein Modul „Internationales“ vorhanden sei. Dieser Eindruck entspricht nicht den tatsächlich vorhandenen Modulen. Vielmehr werden internationale Aspekte in vielen Modulen angesprochen, was aufgrund der Inhalte des Faches einfach unvermeidlich ist. Es wird deshalb empfohlen, den sachlich unzutreffenden Eindruck einer stark internationalen Ausrichtung des Studiengangs in der Werbung zu vermeiden.

Für den Studiengang sollte systematisch und institutionalisiert sichergestellt werden, dass er sowohl mit ihren Anwendungsfeldern und mit Wissenschaft und Forschung auf diesem Gebiet als auch mit der Berufspraxis vernetzt ist. Dies könnte durch die Einrichtung von Beiräten geschehen. Um dem Anspruch, bedarfsgerecht auszubilden, gerecht werden zu können, empfehlen die Gutachter die Berufung eines Beirates als Gremium für den kontinuierlichen Dialog mit potentiellen Arbeitgebern.

Der Bereich Management sollte ausgebaut werden. Das Präsentationsmodul sollte stärker auf Management ausgerichtet werden (professionelles Kommunizieren: Gesprächsführung wie Führungs-, Zielvereinbarungs-, Kritikgespräche, Konfliktmoderation).

Die Internationalität der Studiengänge sollte gefördert werden, beispielsweise durch die Erhöhung des Anteils englischsprachiger Lehrveranstaltungen, die stärkere Verbindlichkeit für die Lektüre internationaler Fachliteratur sowie perspektivisch die stärkere und systematische Einbeziehung von Lehrenden der Partnerhochschulen in Pflicht- und Wahlpflichtkurse.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert, Leiterin des Departements Information, HAW Hamburg

Prof. Dr. Carlo Michael Sommer, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und soziale Arbeit, Hochschule Darmstadt

Prof. Dr. Konrad Umlauf, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Humboldt-Universität Berlin

Dr. Carola Schelle-Wolff, Leiterin der Stadtbibliothek Hannover (Gutachterin der Berufspraxis)

Luca Scholz, Student der Politischen Ökonomik, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Verfahrensnummer AQAS

40114